

Bistum Magdeburg



Finanzbericht 2015

Inhalt

Vorwort	3
Jahresabschluss Bistum Magdeburg 2015	4
Jahresabschluss Bischöflicher Stuhl zu Magdeburg 2015	10
Jahresabschluss Kathedralkapitel zu Magdeburg 2015	12
Impressum	15

Vorwort

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

mit dem Finanzbericht 2015 legen wir Ihnen zum zweiten Mal die Vermögenssituation und die Ergebnislage des Bistums Magdeburg, des Bischöflichen Stuhls zu Magdeburg sowie des Kathedrankapitels zu Magdeburg vor. Wir erläutern die vorgelegten Zahlen und geben damit Rechenschaft über die wirtschaftliche Lage dieser drei Körperschaften des öffentlichen Rechts. Wir verwenden dabei die Standards, wie sie im Bereich anderer öffentlicher Einrichtungen gelten (Kameralistik). Soweit das Bistum mit der Umstellung auf die doppelte Buchführung bereits begonnen hat, lehnen wir uns an kaufmännische Rechnungslegungsgrundsätze an. In jedem Fall werden die dargestellten Werte durch externe Wirtschaftsprüfer einer Abschlussprüfung unterzogen.

Das Bistum Magdeburg ist eine vergleichsweise junge Diözese mit begrenzten Ressourcen. Wir blicken dabei in beide Richtungen: Aus der Vergangenheit haben wir Verpflichtungen übernommen, die wir erfüllen müssen, wie den Abbau von Bankverbindlichkeiten. Für die Zukunft sorgen wir vor, indem wir Rücklagen bilden. Wir möchten auch unterstreichen, dass die Kirche kein Unternehmen ist und Geld für uns nur ein Mittel für den Dienst am Menschen darstellt.

Nicht enthalten sind in dieser Übersicht die Jahresrechnungen unserer 44 Pfarreien und der Edith-Stein-Schulstiftung, da diese selbständige Körperschaften öffentlichen Rechts sind. Gleiches gilt für die im Bistum bestehenden drei Caritasverbände und deren Gliederungen, die als eingetragene Vereine ebenfalls über eine eigene Rechtspersönlichkeit verfügen.

Wir danken allen, die mit ihren Kirchensteuern, Spenden und sonstigen Leistungen das Leben der katholischen Kirche in unserem Bistum ermöglichen.

Dr. Bernhard Scholz
Generalvikar,
Bistum Magdeburg

Carsten Bauer
Finanzdirektor,
Bistum Magdeburg

Jahresabschluss Bistum Magdeburg

Das Bistum Magdeburg umfasst im Wesentlichen das Territorium Land Sachsen–Anhalt aber auch kleinere Anteile im Land Brandenburg sowie im Freistaat Sachsen und ist eines von 27 katholischen Bistümern in Deutschland. Ein Bistum ist ein territorial abgegrenzter Seelsorge- und Verwaltungsbezirk unter Leitung eines Bischofs. Es ist als öffentlich-rechtliche Körperschaft eine eigene Rechtspersönlichkeit.

Das Bistum hat eine Vielfalt von Aufgaben, vor allem natürlich die Seelsorge in den Pfarreien oder an besonderen Orten und in Verbänden, aber auch die Bildungsarbeit in Bildungs- und Exerzitenhäusern sowie in den Schulen. Das Bistum Magdeburg unterstützt Menschen in anderen Teilen der Welt durch Spendenaktionen und Partnerschaften, auch durch die Entsendung von freiwilligen Helfern. In den Einrichtungen der Caritas setzen hauptamtliche und viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Gebot der Nächstenliebe in die Tat um. Zum Bistum und seinen Pfarreien gehören nicht nur Kirchen, sondern auch viele andere Einrichtungen und Gebäude wie Gemeindezentren, Kindertagesstätten, Altenpflegeheime, Sozialstationen und Beratungsstellen sowie Bildungshäuser. Dazu wird Personal und auch Technik gebraucht.

Einen großen Teil der für die Erfüllung dieser Aufgaben entstehenden Ausgaben bestreitet das Bistum aus Kirchensteuermitteln. Wie in ganz Deutschland gehen auch in unserem Bistum die Katholikenzahlen zurück. Ursache sind vor allem demografische Effekte. Laut Statistischen Bundesamt verzeichnete Sachsen-Anhalt durch Abwanderungsverluste in den Jahren 1990 bis 2006 mit 13,2 % den stärksten Bevölkerungsrückgang. Im Vergleich dazu war die Veränderung des Bevölkerungsbestandes in Brandenburg mit 1,2 % am geringsten.

Das Bistum Magdeburg verzeichnet seit Jahren eine sinkende Zahl von Geburten und Taufen, die deutlich unter der Zahl der Sterbefälle liegt. Hinzu kommen die Kirchenaustritte im Jahr 2015 von 846 (Vorjahr: 1.469). Mittel- bis langfristig rechnen wir damit, dass die Einnahmen aus Kirchensteuern sinken werden. Neben dem beschriebenen Rückgang der Zahl der Kirchenmitglieder wird der Anteil älterer Mitglieder höher. Viele Rentner zahlen aber keine Einkommen- und damit auch keine Kirchensteuer.

Entsprechend der Ergebnisrechnung, beliefen sich die regulären Einnahmen des Bistums Magdeburg im Haushaltsjahr 2015 auf 31,30 Mio. EUR. Vor dem Hintergrund einer nach wie vor stabilen konjunkturellen Lage in Sachsen-Anhalt, konnte das Niveau der Einnahmen aus Kirchensteuern in etwa gehalten werden. Die Einnahmen aus Kirchensteuer- und Clearingmitteln¹ des Bistums Magdeburg lagen 2015 bei 15,44 Mio. EUR (Vorjahr: 15,59 Mio. EUR). Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen bilden mit 12,63 Mio. EUR die zweite große Einnahmequelle des Bistums. Hierunter werden hauptsächlich die Staatsleistungen und der Strukturbeitrag Ost gefasst. Bei Letzterem handelt es sich um einen Zuschuss des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD). Er verringerte sich gegenüber 2014 um 2,63 Mio. EUR auf 6,55 Mio. EUR im abgelaufenen Haushaltsjahr. Der Strukturbeitrag Ost umfasst die über den VDD bereitgestellte finanzielle Hilfe der (Erz-)Bistümer aus den westlichen Bundesländern. Staatsleistungen erhält das Bistum Magdeburg auf der Grundlage des Staatskirchenvertrages des Heiligen Stuhls mit den Ländern Sachsen-Anhalt und Brandenburg sowie dem Freistaat Sachsen. Die Einnahmen aus diesen Zuschüssen betragen 5,60 Mio. EUR in 2015.

Der größte Ausgabenblock im Haushalt sind Personalkosten: 15,31 Mio. EUR, die gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig sind. Die Arbeit der Kirche geschieht eben vor allem durch Menschen – Priester, Diakone, Gemeindeferenten, Kirchenmusiker, Verwaltungskräfte u. v. m.

Zuweisungen und Zuschüsse – das sind Mittel, die Pfarreien, Verbände oder andere Einrichtungen für ihre Arbeit erhalten – wurden in Höhe von 7,25 Mio. EUR ausgereicht. Neben der Besoldung der Priester, Diakone und Gemeindeferenten erhalten die Pfarrgemeinden sogenannte Schlüsselzuweisungen, Bau- und andere Zuschüsse (insgesamt 3,76 Mio. EUR). Mit den Zuschüssen an den Caritasverband in Höhe von 1,81 Mio. EUR stellt das Bistum entsprechende Mittel für die übernommenen caritativen Aufgaben zur Verfügung. Zuschüsse erhalten darüber hinaus Bildungs- und Tagungshäuser, überdiözesane Einrichtungen oder auch nahestehende Institutionen. Im Berichtsjahr wurden dafür 1,62 Mio. EUR aufgewendet.

¹ Das Clearingverfahren ist eine Verrechnung zwischen den Bistümern: Die Kirchensteuer steht dem Bistum zu, in dem ein Katholik wohnt. Ist sein Arbeitsort in einem anderen Bistum, entrichtet der Arbeitgeber über die Lohnsteuer die Kirchensteuer an das zuständige Betriebsstättenfinanzamt, das eben in dem anderen Bistum liegt. Über das Clearingverfahren werden solche Fälle ausgeglichen.

Zu den sonstigen Aufwendungen in Höhe von 5,67 Mio. EUR zählen die Kosten für Miete, Pacht, Leasing, für Energie, Instandhaltung und Wartung, für Versicherungen, Kommunikation und Verwaltung sowie Gebühren, Umlagen und Clearing. Die Erträge aus Wertpapieren sanken gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % auf 2,63 Mio. EUR. Durch den Abbau der Verschuldung und das weiterhin sehr niedrige allgemeine Zinsniveau konnten die Zinsaufwendungen für die in früheren Jahren aufgenommenen erheblichen Bankkredite von 1,55 Mio. EUR auf 0,98 Mio. EUR verringert werden. Nach dem von Sondereffekten durch außerplanmäßigen Abschreibungen und Bewertungsumstellungen geprägten Haushaltsjahr 2014 konnte das Bistum im Berichtsjahr ein positives Jahresergebnis von 4,68 Mio. EUR erzielen.

Das Bistum Magdeburg stellt seine Haushalte nach kameralistischen Prinzipien auf. Gleichwohl wurde bereits vor einigen Jahren damit begonnen, Bestandsverzeichnisse insbesondere für Finanzanlagen und Geldbestände aufzustellen und fortzuführen, um eine Annäherung an kaufmännische Rechnungslegungsgrundsätze zu erreichen. Dieser Umstellungsprozess ist bisher noch nicht abgeschlossen. Es ist vorgesehen, zum 1. Januar 2016 eine Eröffnungsbilanz aufzustellen, die sich an die Vorgaben des Handelsgesetzbuches anlehnt. Das hat zur Folge, dass die vorliegende Bilanz zum 31. Dezember 2015 insbesondere Grundstücke und Gebäude nicht vollständig abbildet.

Ansprüche und Verpflichtungen werden erst mit Aufstellung der Eröffnungsbilanz vollumfänglich erfasst werden können.

Die Bilanz des Bistums Magdeburg bildet mit den oben genannten Einschränkungen die Vermögenssituation zum 31. Dezember 2015 ab. Auf der einen Seite (Aktiva) wird aufgelistet, welche Vermögenspositionen es gibt. Auf der anderen Seite (Passiva) wird dargestellt, wie diese Vermögenspositionen durch eigene oder fremde Mittel finanziert sind.

Die Sachanlagen umfassen die bisher bereits erfassten und bewerteten Gebäude und Grundstücke. Der weitaus größte Teil der Immobilien des Bistums dient der konkreten kirchlichen Arbeit und bringt keinen wirtschaftlichen Ertrag. Sakralbauten werden vor diesem Hintergrund auch lediglich mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR bilanziert. Die Kirchen und Gebäude der einzelnen Pfarreien einschließlich der Kathedrale

St. Sebastian gehören nicht zum Eigentum des Bistums. Pfarreien sind selbstständige Körperschaften des öffentlichen Rechts mit eigenem Vermögen.

Für den Betrieb der acht katholischen Schulen hat das Bistum im Jahr 2002 die Edith–Stein–Schulstiftung des Bistums Magdeburg errichtet. Als kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts wird das Vermögen ebenfalls gesondert in einem Rechenwerk bilanziert.

Die Finanzanlagen betreffen hauptsächlich die Beteiligung an der SIT Immobilien Besitz- und Verwaltung KG. Die Anteile an der Gero GmbH (vormals: Gero AG) sind vollständig wertberichtigt. Die Kapitalanlage des Bistums in Wertpapiere folgt den Zielen Sicherheit und Werterhalt unter Berücksichtigung ethischer Normen. Das Bistum legt in festverzinsliche Wertpapiere, Spezialfonds und Aktien an. Die Bankguthaben sind notwendig, um die Liquidität für die laufenden Auszahlungen sicherzustellen.

Die Passivseite der Bilanz dominieren die Verbindlichkeiten an Kreditinstitute. Diese Bankkredite hat das Bistum ursprünglich in den Jahren 1999 bis 2004 aufgenommen, um wirtschaftliche Aktivitäten in verschiedensten Bereichen zu finanzieren. Diese Aktivitäten waren zum Teil hoch riskant und letztlich nur von geringem bis keinem wirtschaftlichen Erfolg getragen, sodass der Kapitaldienst für die Bankkredite die Finanz- und Ertragslage des Bistums heute noch schwer belastet. Freie Liquidität wird dabei vor allem für Sondertilgungen zum Abbau der Verschuldung genutzt. Die sonstigen Rückstellungen entfallen mit 6,70 Mio. EUR auf die drohende Inanspruchnahme aus einer im Jahr 2001 abgegebenen Bankbürgschaft. Der Kreditnehmer, die Stiftung Kloster St. Marien zu Helfta, ist voraussichtlich nicht in der Lage, das Darlehen aus eigener Kraft zu bedienen. Außerdem wurden für Risiken aus Versicherungsschäden und Deckungslücken für die kirchliche Zusatzversorgung der Dienstnehmer insgesamt 1,01 Mio. EUR zurückgestellt. Schließlich hat das Bistum Rückstellungen in Höhe von 0,58 Mio. EUR für ausstehende Rechnungen gebildet.

Für die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen des Bistums gegenüber seinen Priestern hat der Bischof von Magdeburg im Jahr 2009 damit begonnen, einen Versorgungsfonds einzurichten. Aufgrund seiner rechtlichen Sonderstellung sind weder das angesparte Vermögen noch die Pensionsverpflichtungen bilanziert. Die Pensionen für die Priester im Ruhestand werden derzeit aus dem laufenden Haushalt des Bistums gezahlt. Der Pensionsfonds, der wie beschrieben außerhalb des Haushaltes geführt wird, hat zum

31. Dezember 2015 ein Volumen von 29,57 Mio. EUR. Tatsächlich liegen die Pensionsverpflichtungen zum eben genannten Stichtag nach versicherungsmathematischen Berechnungen auf Grundlage eines Rechnungszinses von 2,0 % bei 49,70 Mio. EUR. Das Bistum muss ebenfalls für die Krankheitskostenbeihilfe für Geistliche aufkommen. Die Verpflichtungen hierfür betragen 14,27 Mio. EUR. Per Saldo besteht damit zum Jahresende 2015 noch eine Deckungslücke von 34,40 Mio. EUR. Das stellt uns vor die Aufgabe, in den kommenden Jahren diese Lücke Schritt um Schritt durch sparsames Haushalten zu verringern.

Bistum Magdeburg **Ergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	2015 in EUR	2014 in EUR
Ordentliche Erträge		
1. Erträge aus Kirchensteuer	15.440.108,09	15.590.407,21
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	12.634.286,43	14.940.782,68
3. Spenden und Kollekten	169.396,99	183.585,37
4. Sonstige Erträge	3.059.172,37	1.852.031,47
	31.302.963,88	32.566.806,73
Ordentliche Aufwendungen		
5. Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüsse	7.251.403,23	7.257.562,12
6. Personalaufwand	15.309.464,11	15.380.831,10
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	290.258,64	288.505,95
8. Sonstige Aufwendungen	5.671.783,23	4.096.629,33
	28.522.909,21	27.023.528,50
Ordentliches Ergebnis	2.780.054,67	5.543.278,23
Finanzerträge und -Aufwendungen		
9. Erträge aus Wertpapieren	2.629.452,96	2.758.421,50
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69.068,82	118.572,71
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	405.290,24	765.783,51
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	218.794,75	5.030.774,04
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	984.918,06	1.554.587,28
Finanzergebnis	1.900.099,21	-2.942.583,60
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen		
14. außerordentliche Erträge	1.050,50	297.711,87
15. außerordentliche Aufwendungen	846,04	4.286.423,32
Außerordentliches Ergebnis	204,46	-3.988.711,45
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	4.680.358,34	-1.388.016,82

Bistum Magdeburg
Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	2015 in EUR	2014 in EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.637.764,50	6.928.023,14
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.876.412,87	7.483.530,15
2. Anteile an genossenschaftlichen Kreditinstituten	580.970,00	580.970,00
3. Beteiligungen an Immobilienfonds	5,00	50.004,00
4. Ausleihungen an verbundene Unternehmen, kirchliche Körperschaften und andere kirchliche Einrichtungen	1.097.166,33	1.081.974,56
5. Ausleihungen an eigene Kirchengemeinden	845.812,81	889.156,32
6. Ausleihungen an Arbeitnehmer	48.850,86	75.470,23
7. sonstige Ausleihungen	173.247,10	9.758,16
	10.622.464,97	10.170.863,42
	17.260.229,47	17.098.886,56
B. Umlaufvermögen		
I. Wertpapiere		
sonstige Wertpapiere	34.221.960,19	33.725.457,52
II. Guthaben bei Kreditinstituten	12.952.716,26	12.715.739,54
	47.174.676,45	46.441.197,06
	64.434.905,92	63.540.083,62

Passiva	2015 in EUR	2014 in EUR
A. Eigenkapital		
I. Allgemeine Rücklagen	62.597.556,61	62.597.556,61
II. Sonderrücklagen	20.237.230,74	18.271.986,85
III. Verlustvortrag	-71.763.472,10	-70.375.455,28
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	4.680.358,34	-1.388.016,82
	15.751.673,59	9.106.071,36
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	8.588.975,96	8.439.248,64
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	35.208.491,17	41.654.343,12
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Investitionsdarlehen für Sachanlagen	1.390.765,20	1.510.420,50
3. sonstige Verbindlichkeiten	3.495.000,00	2.830.000,00
	40.094.256,37	45.994.763,62
	64.434.905,92	63.540.083,62

Bischöflicher Stuhl zu Magdeburg

Ein Vermögen für mildtätige und caritative Zwecke

Mit dem Begriff „Bischöflicher Stuhl“ wird zum einen der Sitz des Bischofs (Kathedra) in seiner Bischofskirche (Kathedrale) bezeichnet. Von hier aus leitet er die Liturgie. Zugleich verkörpert dieser Platz symbolisch auch das gesamte Bischofsamt in seinem vielfältigen Dienst. Zum anderen steht die Bezeichnung „Bischöflicher Stuhl“ – neben dem Bistum selbst und dem Kathedralkapitel – für eine eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts, meint also einen eigenen Rechts- und Vermögensträger. Damit wird deutlich:

Das Vermögen ist nicht an die Person des Bischofs, sondern an sein Amt und seine Aufgaben gebunden. Der Bischöfliche Stuhl besteht in seiner heutigen Form erst wieder seit der Neuerrichtung des Bistums Magdeburg im Jahr 1994.

In früheren Jahrhunderten bildeten die Erträge des Bischöflichen Stuhls das materielle Fundament bischöflichen Wirkens. Sie dienten der Finanzierung der Seelsorge und des kirchlichen Sendungsauftrags sowie des Lebensunterhalts von Klerikern.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten des Magdeburger Bischöflichen Stuhls liegt heute in erster Linie auf sozial-karitativen Aufgaben. Das Vermögen des Bischöflichen Stuhls wird vom jeweiligen Bischof oder in seinem Auftrag vom Ökonom verwaltet. Die Erträge werden im Dienst für die Menschen ausschließlich für soziale Zwecke eingesetzt. Das Statut des Bischöflichen Stuhls ist im kirchlichen Amtsblatt veröffentlicht. Die Finanzen werden getrennt von denen der anderen Rechtsträger verwaltet. Über den Haushalt wird jährlich gegenüber dem Kirchensteuer- und Vermögensverwaltungsrat Rechenschaft abgelegt.

Das Vermögen des Bischöflichen Stuhls hat nichts mit den Einnahmen aus Kirchensteuern zu tun. Diese Einnahmen gehen sämtlich in den Bistumshaushalt. Die Zusammensetzung des Vermögens des Bischöflichen Stuhls ist von Bistum zu Bistum sehr unterschiedlich. So verfügt zum Beispiel der Bischöfliche Stuhl im Erzbistum Berlin über gar kein gesondertes Vermögen.

Der Bischöfliche Stuhl zu Magdeburg hat zum Jahresende 2015 eine Bilanzsumme von 480 TEUR. Davon entfallen auf der Aktivseite der Bilanz rd. 70 % auf verzinsliche Anlagen in Wertpapieren. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich vor allem aufgrund des Zuflusses liquider Mittel aus einer Erbschaft erhöht. Die Ergebnisrechnung schließt im Jahr 2015 mit einem positiven Ergebnis. Diese Entwicklung resultiert hauptsächlich daraus, dass die Einnahmen aus Kollekten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen sind.

Bischöflicher Stuhl Ergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015 in EUR	2014 in EUR
1. Erträge aus Spenden und Kollekten	19.030,74	200,00
2. Aufwendungen aus Zuschüssen für soziale Anliegen	4.299,02	1.644,69
3. laufende Erträge aus Finanzanlagen	2.910,07	2.145,32
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6,50	34,47
	2.916,57	2.179,79
5. sonstige Verwaltungsaufwendungen	198,35	216,58
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen	597,50	4.104,75
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	16.852,44	-3.586,23

Bischöflicher Stuhl Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	2015 in EUR	2014 in EUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	326.335,69	361.933,19
B. Umlaufvermögen		
I. Guthaben bei Kreditinstituten	153.319,14	31.323,06
	479.654,83	393.256,25
Passiva	2015 in EUR	2015 in EUR
A. Eigenkapital		
I. Allgemeine Rücklagen	466.388,62	396.842,48
II. Verlustvortrag	-3.586,23	
III. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	16.852,44	-3.586,23
	479.654,83	393.256,25

Kathedralkapitel zu Magdeburg

Das Kathedralkapitel ist ein Kollegium von Priestern, das den Bischof in seiner Amtsführung unterstützt. Es ist wie das Bistum und der Bischöfliche Stuhl eine eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Dem Kathedralkapitel obliegt bei Vakanz des Bischofsstuhls, also in einer Zeit ohne Bischof, auch die Aufgabe, den Diözesanadministrator und später einen neuen Bischof zu wählen.

Zu den Aufgaben des Gremiums gehört die Beratung des Bischofs von Magdeburg. Darüber hinaus sorgt es für die würdige Feier der Gottesdienste, die in der Verantwortung des Kathedralkapitels liegen. Das Kapitel hat acht Mitglieder. Neben dem Dompropst gehören vier sogenannte residierende – also lokal ansässige – Domkapitulare dem Gremium an. Die residierenden Domkapitulare haben in der Regel noch weitere Aufgaben in der Bistumsleitung. Hinzu kommen drei nicht residierende Domkapitulare. Das Kapitel verfügt über eigenes Vermögen, aus dem der laufende Haushalt bestritten wird. Die Kathedralkirche St. Sebastian ist zugleich Pfarrkirche. Für den Gebäudeunterhalt sind daher neben dem Kathedralkapitel auch die Pfarrei und das Bistum zuständig.

Das Kathedralkapitel finanziert seinen laufenden Haushalt vor allem aus zwei Quellen. Zum einen fließen dem Kapitel Einnahmen aus der Vermietung einer Immobilie zu und zum anderen werden aus Wertpapieren und vergebenen Darlehen Zinseinnahmen erzielt. Auf der Ausgabenseite sind es vor allem die laufenden Kosten der Gebäudeunterhaltung, die ins Gewicht fallen. Anlässlich des tausendjährigen Jubiläums der Kathedralkirche St. Sebastian fanden 2015 Ausstellungen und Feierlichkeiten statt. Die Aufwendungen für die Kathedrale lagen daher mit rund 35.000 EUR deutlich höher als im Vorjahr (24.000 EUR). Die Ergebnisrechnung für das Jahr 2015 schließt mit einem Jahresfehlbetrag. Grund hierfür war neben den erwähnten Sondereffekten aus den Jubiläumsfeierlichkeiten die nicht kostendeckende Bewirtschaftung des Mietwohngebäudes.

Die Bilanz des Kathedralkapitels hat zum 31. Dezember 2015 ein Volumen von rund 2,92 Millionen EUR. Größte Position der Aktivseite mit ca. 1,65 Millionen Euro sind Sachanlagen in Form von bebauten Grundstücken. Die Kathedralkirche selbst befindet sich in Eigentümerschaft der Pfarrei St. Sebastian und wird daher nicht in den Büchern

des Kapitels geführt. Im Übrigen werden Kirchen generell mit dem symbolischen Buchwert von 1,00 EUR in den Bilanzen kirchlicher Rechtsträger ausgewiesen. Die zumeist historischen Sakralbauten haben einen hohen ideellen Wert. Von wirtschaftlicher Bedeutung sind sie nur insofern, als dass für Unterhalt und Pflege regelmäßig höhere Summen benötigt werden. Von wirtschaftlicher Bedeutung sind sie nur insofern, als dass für Unterhalt und Pflege regelmäßig höhere Summen benötigt werden. Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens sind die Kapitalanlagen erfasst, aus deren Erträgen das Kathedralkapitel einen Teil seiner laufenden Aufwendungen abdeckt. Die Ausleihungen an andere kirchliche Körperschaften betreffen ein verzinsliches Darlehen an eine Pfarrei mit einer Restlaufzeit von 11 Jahren. Die Passivseite der Bilanz lässt erkennen, dass das Vermögen des Kathedralkapitels nahezu ausschließlich aus Eigenmitteln besteht.

Kathedralkapitel

Ergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015 in EUR	2014 in EUR
1. Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	96.157,75	99.997,03
2. Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung	64.783,72	69.934,24
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	47.039,00	47.039,00
4. Aufwendungen Kathedrale	34.729,51	23.597,81
5. sonstige Verwaltungsaufwendungen	2.183,05	850,50
6. Laufende Erträge aus Finanzanlagen	14.187,06	18.247,89
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.916,21	8.365,39
	-31.474,26	-14.811,24
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-31.474,26	-14.811,24
9. Steuern vom Ertrag	27,73	3.825,85
Jahresfehlbetrag	-31.501,99	-18.637,09

Kathedralkapitel
Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	2015 in EUR	2014 in EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.649.941,00	1.696.980,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an genossenschaftlichen Kreditinstituten	300,00	300,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	264.801,42	325.572,42
3. Ausleihungen an andere kirchliche Körperschaften	216.043,92	233.586,24
	481.145,34	559.458,66
	2.131.086,34	2.256.438,66
B. Umlaufvermögen		
Guthaben bei Kreditinstituten	787.583,72	693.733,39
	2.918.670,06	2.950.172,05
Passiva	2015 in EUR	2014 in EUR
A. Eigenkapital		
I. Allgemeine Rücklagen	2.968.493,24	2.968.493,24
II. Verlustvortrag	-18.637,09	0,00
III. Jahresfehlbetrag	-31.501,99	-18.637,09
	2.918.354,16	2.949.856,15
B. Verbindlichkeiten		
sonstige Verbindlichkeiten	315,90	
	315,90	315,90
	2.918.670,06	2.950.172,05

Impressum

Bistum Magdeburg – Finanzbericht 2015

Herausgeber

Bistum Magdeburg
vertreten durch den Generalvikar
Max-Josef-Metzger-Straße 1
39104 Magdeburg
Telefon: 0391/59 61 0
Telefax: 0391/59 61 100
E-Mail: ordinariat@bistum-magdeburg.de
Web: www.bistum-magdeburg.de

Erschienen im Januar 2017

Dieser Bericht wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. Stichtag für alle Zahlen ist der 31.12.2015.

Redaktion

Carsten Bauer, Katrin Schütze, Mandy Guske

Copyright

© Bistum Magdeburg 2017
Alle Rechte vorbehalten.

